Bouira, Oued, Algier 10. VII. 1897 (Vosseler); Wäldchen bei der Sebkha Sedjoumi (Tunis) 7. VI. 1901 (Vosseler). ♂.

♀. Cephalothorax 3.5 mm lang, in der Mitte 2.8 mm, vorn 2 mm breit; Abdomen 4 mm lang, 2.5 mm breit. Beine: I Coxa + Trochanter 1.5, Femur 2.2, Patella + Tibia 2.5, Metatarsus + Tarsus 1.8 mm; II bezw. 1.5; 2; 2.5; 1.8; III bezw. 1.5; 2; 2.5; 2; IV bezw. 1.7; 2.4; 3; 2.5 mm. Totallänge: I 8; II 7.8; III 8; IV 9.6 mm.

25. **Menemerus animatus** O. P. Cambr. 1876.

Fundorte: Algier, 1893 (Dr. H. Krauss); Sebkha Sedjoumi (Tunis) 7. VI. 1901 (Vosseler); Bir-Hooker, Lybische Wüste, Wad-i-Natron, VI. 1902 (Fr. Heim).

Von den beiden vorliegenden ♀♀ aus Bir-Hooker misst das eine 12.5 mm, das andere nur 7 mm; die Art variiert also in Grösse zwischen weiten Grenzen. Menemerus interremptor Cbr. 1876 dürfte weiter nichts als sehr grosse Exemplare von animatus sein.

Was die von Simon in Ann. Soc. entom. France 1884 („Faune d. Arachn. de Grèce") angegebenen Unterscheidungs-Merkmale zwischen den Männchen der beiden Arten animatus und semilimbatus betrifft, so sind diejenigen, welche sich auf die Färbung beziehen, wohl von wenig Wert; das oben angegebene ♂ von semilimbatus (von Sebkha) hat auch weisse Behaarung am Femoralglied, während andererseits die Femoren I von animatus von derselben Lokalität etwas dunkler sind als die anderen Femoren, aber nicht so stark wie bei semilimbatus. Das ♂ von animatus ist etwas kleiner, als das von semilimbatus. Dagegen sind die anderen von den Autoren angegebenen Merkmale vollkommen zutreffend.

26. **Menemerus bivittatus** (L. Duf.) (?).

Fundorte: Akaki, Ende Oktbr. 1900; Fluss Mane, März 1901. Beide subadulte Weibchen, von Baron Erlanger gesammelt.

Die Bestimmung dieser Exemplare ist wegen des jungfräulichen Zustandes nicht ganz sicher, aber wahrscheinlich wird es sich um die weit verbreitete Art bivittatus Duf. handeln. Indem ich eine kurze Beschreibung (nach dem Ex. von Mane) gebe, bringe ich für den Fall, dass die Art doch neu ist, den Namen subadultus mihi in Vorschlag.

Die Bestachelung weicht von den typischen Menemerus dadurch ab, dass die Tibien I und II unten 2.2.2, vorn 1.1 Stacheln haben. Die Femoren I haben oben 1.1.4, II und III oben 1.2.4, IV oben 1.1.3 Stacheln. Palpen: Femoralglied oben an der Spitze 1, Patellarglied an der Spitze und Basis je 1, Tibialglied anscheinend keine, Tarsalglied aussen und unten je 1 Stachel. — Cephalothorax an den Seiten im Grunde hellgelb, am Rücken bräunlichgelb, die Augen in schmalen, schwarzen, nur teilweise zusammengeflossenen Ringen und von den hinteren Augen ziehen bis zum Hinterrande zwei schmale, nach hinten schmäler werdende, braune Längsbinden, der Rand ist fein und scharf schwarz, die kleine Rückenfurche dunkelbraun. Die Mandibeln bräunlichgelb, vornin der Basalhälfte mit einem schmalen, schwarzen Längsstrich; die Klaue rötlichbraun, an den Seiten dunkelbraun. Maxillen weisslich, Lippenteil dunkelbraun. Sternum und Extremitäten ganz einfarbig hellgelb. Abdomen im Grunde grauweiss, oben mit einem die ganze Rückenfläche einnehmenden, schwarzbraunen Feld, welches der ganzen Länge nach von einer schmalen Binde der Grundfarbe geteilt wird. Der Bauch mit einer schmalen, aus drei feinen, nur hinten zusammenfliessenden Linien gebildeten, dunklen Längsbinde, die etwas vor den Spinnwarzen endet und daselbst schmäler ist als vorn, wo sie etwa die Breite der hinteren Coxen hat. Epigaster wie der Bauch, mit zwei kleinen schwarzen Längsstrichen.

Dimensionen (NB. subadult!): Totallänge 10 mm. Cephalothorax 4 mm lang, 3 mm breit. Abdomen 6 mm lang, 3.5 mm breit. — Beine: I Coxa + Trochanter 1.6, Femur 2.2, Patella + Tibia 2.6, Metatarsus + Tarsus 2 mm; II gleich I; III bezw. 1.6; 2.5; 2.6; 2.6 mm; IV bezw. 2; 2.8; 3; 3 mm. Totallänge: I 8.4; II 8.4; III 9.3; IV 10.8 mm. Palpen: Femoralglied 1.2, Patellar- + Tibialglied 1.2, Tarsalglied 1 mm. Sternum 1.8 mm lang, 1.5 mm breit.

Beim Exemplar von Akaki ist die Rückenzeichnung deutlicher und sieht fast genau so aus wie bei Vinsons Abbildung seines Attus muscivorus (= bivittatus), und die Beine sind, wie bei Vinsons Form, annuliert, wenn auch nicht besonders deutlich.

(Fortsetzung folgt.)

57.64 Aphodiidae

Eine Serie neuer Aphodiinen und eine neue Gattung.

Von Adolf Schmidt, Berlin.

(Fortsetzung.)

3. **A. atroscutellatus** n. sp.

Länglich, wenig gewölbt, gleichmässig hellgelbbraun, wenig glänzend, besonders die Flügeldecken, die Scheibe des Halsschildes und der Flügeldecken schwach getrübt; Vorderrand des Kopfes, die vertiefte Linie zwischen den Augen, der Vorderrand des Halsschildes und ein kleiner Fleck an den Seiten desselben, das Schildchen, die Aussenzähne der Vordertibien, die Knie, die Spitzenränder der Mittel- und Hintertibien, sowie deren Querleisten, die Enddorne geschwärzt. Der

Kopf ist von den rundlichen, schwach abgesetzten Wangen ab gerundet verschmälert, vorn schwach ausgerandet, daneben verrundet, über der Ausrandung mit schwacher Vertiefung, die nach hinten durch eine wenig deutliche Erhöhung begrenzt wird, die Linie zwischen den Augen ist kaum vertieft, oft nur seitlich dunkel und dann nach der Mitte zu von einem schwarzen Punkte begrenzt; die Oberfläche ist sehr fein, ziemlich dicht punktiert, der Vorderrand nur sehr kurz, die Wangen, Halsschildseiten und Flügeldecken um die Schulter länger behaart. Halsschild schwach konvex, fast geradseitig nach hinten etwas verbreitert, fein punktiert, dazwischen mit grösseren Nabelpunkten bestreut, die Seitenrandung setzt sich um die stumpfwinkligen Hinterwinkel fort und erlischt dann, Basis ist in gleichem Bogen gerundet. Schildchen schwarz, an der Basis kurz vertieft, punktiert, vorn parallel. Flügeldecken von der Breite des Halsschildes, hinter der Mitte schwach verbreitert, punktiertgestreift, Streifenpunkte sehr flach, Zwischenräume konvex, der 8. mit dem 10. gewöhnlich verbunden, der 9. ist der kürzeste, alle anderen laufen frei aus, sie sind chagriniert und fein punktiert. Unterseite wie oben gefärbt, zerstreut und fein punktiert, Hinterschenkel an der Vorderkante und Hinterleib behaart. Hintertibien am Rande ungleich beborstet, die beiden Enddorne fast gleichlang, so lang als der Metatarsus, dieser kürzer als 3 folgende Glieder.

4—5 mm. — Dunbrody (Südafrika).

An dem matten Glanz, der fast gleichmässigen Färbung und an dem schwarzen Schildchen wird die Art leicht kenntlich sein.

4. **A. nigrosulcatus** n. sp.

Flach gewölbt, länglich, glänzend, Kopf ohne Vorderrand, Halsschild ohne Seiten- und Hinterrand, sowie die Flügeldeckennaht schwarz, die Ränder des Kopfes und Halsschildes gelbrot, Flügeldecken hellbräunlich. Kopf gerandet, gleichmässig fein punktiert, in der Mitte schwach aufgetrieben, mit feiner Querlinie zwischen den Augen, Wangen spitz, aber klein. Halsschild quer, an Seiten und Basis — letztere sehr fein — gerandet, seitlich punktiert, Mitte glatt, der helle Seitenrand in der Mitte mit dunklem Fleck, Vorderwinkel deutlich vorgezogen, gerandet, Hinterwinkel stumpf, frische Stücke zeigen neben den Seiten und vor dem Schildchen eine feine gelbe Behaarung. Schildchen schmal, dreieckig, rotgelb, mit wenigen feinen Pünktchen. Flügeldecken in der Mitte schwach erweitert, punktiertgestreift, die Streifen wenig deutlich punktiert, schwarz, der 6. vorn dem 5. genähert, Zwischenräume schwach gewölbt, nach der Spitze unverbunden, der erste an der Naht gleichmässig verschmälert. Unterseite hellgrau, unpunktiert, Knie, Querleisten und Apikalrand der Tibien, zuweilen auch ihr innerer Rand schwärzlich. Endborsten der Hintertibien ungleich, oberer Enddorn länger als 1. Glied, dieses reichlich so lang als 3 folgende Glieder.

♂. Clipeus sehr breit, fast abgestutzt, Thorax an den Seiten und vor der Basis mit sehr wenigen grösseren Punkten, die Seiten selbst bleiben davon frei, dafür tritt hier eine feinere Punktur auf. Flügeldecken behaart, die Zwischenräume sind stark punktiert, mehr gedrängt an den Seiten. Enddorn der Vordertibien stark, mit stumpfer Spitze, Metasternalplatte grubig vertieft.

♀. Kopf am Vorderrande mehr gerundet, deutlicher punktiert, Halsschild nicht breiter als Flügeldecken, reichlicher punktiert, auch in der Mitte, mit Ausnahme des vorderen Drittels. Flügeldecken nur vor der Spitze fein behaart, Zwischenräume fein zerstreut punktiert. Enddorn der Vordertibien schlank und spitz, Metasternum nur mit vertiefter Linie.

4—5 mm. — Yünnan.

Die Art ist A. pallidicinctus Waterh. in Grösse, Gestalt und Farbe ähnlich, unterscheidet sich aber sofort durch ungehöckerten Kopf, ungleiche Beborstung der Hintertibien und viel längeres 1. Glied an denselben.

(Fortsetzung folgt.)

57.99 Xylocopa : 15

Die Erscheinungszeit der Holzbiene Xylocopa violacea L.

Von Prof. Dr. von Heyden.

Mein Freund Albrecht Weis, Sektionär für Hymenopteren am Senckenberg-Museum in Frankfurt a. Main, teilt mir folgendes mit: *Xylocopa violacea* L. ♀ und ♂ entschlüpfen in unserer Gegend Ende September dem Nest. Die schönen stattlichen Tiere, treiben sich dann, wenn das Wetter warm und sonnig, noch einige Tage auf Blüten herum (9. Oktober 1907), bis sie die kühle Witterung veranlasst, die Winterquartiere zu beziehen. Im April erscheint *Xylocopa violacea* auf blühenden Salix, Ribes und anderen Frühlingsblüten, besonders bevorzugt sie Glycinien und schwärmt in manchen Jahren an den schönen Blütentrauben 6 auch 8 Stück ♀ und ♂, zu welcher Zeit auch die Kopulation erfolgt. Wie bei Bozen in Süd-Tirol hat *Xylocopa violacea* am Main und Rhein nur eine Generation.

57 : 08

Entomologische Neuigkeiten.

Von der Fauna Hawaiiensis ist Vol. 1 Part 5 vollendet. Er enthält die Microlepidopteren, bearbeitet von Lord Walsingham; 25 fein ausgeführte col. Tafeln schmücken ihn, 386 neue

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Societas entomologica

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: 23

Autor(en)/Author(s): Schmidt Adolf

Artikel/Article: Eine Serie neuer Aphodiinen und eine neue Gattung. 188-189